

3. OP-Einsatz im Jeevan Jyoti Hospital, Meghnagar, Madhya Pradesh, Indien vom 16.11.2019 – 30.11.2019

Unser 3. Einsatz im Jeevan Jyoti Hospital, Meghnagar fand vom 16.11. bis 30.11.2019 statt.

Wie in jedem Jahr zerrten die behördlich bedingten Schwierigkeiten bei der Einsatzvorbereitung an unseren Nerven. Die Arbeitserlaubnis durch das indische Gesundheitsministerium ließ trotz frühestmöglicher Einreichung der Unterlagen auf sich warten. Dafür bekamen wir die neuerdings geforderten Employment-Visa aber schon unter Vorlage nur unserer Zeugnisse ausgestellt.

Ein anderes Problem war, dass die über die action Medeor bestellten Materialien für die Operationen seit Monaten im Mumbai im Zoll feststeckten. Während der KH-Direktor Father Thomas im vergangenen Jahr den damaligen Zollbeamten rasch hatte überzeugen können, die Pakete frei zu geben, ließen sich die Beamten heuer auch durch mehrfaches persönliches Vorsprechen nicht dazu bewegen, die benötigten Materialien auszuhändigen, sodass wir einen Teil noch einmal einkaufen und selber mitnehmen mussten. Trotzdem hielten sich die Kosten fürs Übergepäck, dank einer großzügigen Regelung durch Emirates Airlines in Grenzen.

In Delhi angekommen wurden wir informiert, dass unser Weiterflug nach Indore gestrichen worden wäre und wir nun die Wahl hätten zwischen einem Flug Sonntagnacht oder am Montagnachmittag. Einstimmig entschied sich das Team für den Nachtflug, sodass wir bereits am Montagmittag in unserem Bestimmungsort Meghnagar ankamen. Hier wurden wir von den Rotariern, die das Camp finanziell und logistisch unterstützten, am Ortseingang im wahrsten Sinn mit „Pauken und Trompeten“ in Empfang genommen und in offenen Jeeps im Festzug zum Krankenhaus eskortiert.



Unser Team v. l. n. r:

Thomas Schmid, Ortho-Techniker
Dr. Thea Urthaler-Badry, Anästhesistin
Dr. Vanilla Nguyen, Plast. Chirurgin
Ilona Gasyn, Anä-Sr
Dr. Barbara Dünzl, Anä/Organisation
Dr. Christine Kleindorfer, Anästhesistin
Martina Scheitinger-Heinndl, OP-Sr
Maria Ludewig, OP-Sr
Dr. Esther Dingeldey, Kinderorthopie
Claudia Fleig, Anä.Ass

sowie
Bischof Basil Bhuriya
Dr. Markus

Bereits am Montagnachmittag konnte also mit dem Screening begonnen werden, wieder durch das Krankenhaus schon bestens vorbereitet, und nach einem weiteren Screening-Durchgang am Dienstagvormittag wurde am Nachmittag mit den ersten Operationen begonnen.

Wie erwartet lag auch in diesem Jahr der Schwerpunkt für Dr. Vanilla Nguyen wieder auf Verbrennungen im Kopf- und Halsbereich aber auch, besonders bei den Kindern, an den Händen



Rubeena, 30 Jahre, häuslicher Unfall

Zutiefst erschüttert waren wir durch 2 Mädchen, 11 und 16 Jahre alt, die durch Verbrennungen im Kindesalter an je einem Bein Vernarbungen aufwiesen, die das Bein in Kniegelenksbeugung fixierten. Die ältere Patientin, Monika, konnte sich seit der Kindheit nur kriechend fortbewegen



Handverbrennung



Monika

Bei beiden wurde versucht die Narbenkontraktur zu lösen, was bei Shivani gut gelang. Die restliche Beinlängendifferenz wird mit einem orthopäd. Schuh ausgeglichen werden.

Bei Monika konnte das Bein im Moment, wegen der Verkürzung der Sehnen und des Gefäß-Nervenbündels nicht vollständig gestreckt werden. Sie wurde mit Schienen und Gehstützen versorgt, im nächsten Jahr soll versucht werden, das Ergebnis weiter zu verbessern.



Shivani



nach der Op mit der Oma

Auffällig in diesem Jahr waren ungewöhnlich viele Patienten mit Syndaktylien (Verwachsung der Finger), darunter eine ganze Familie mit 3 Mädchen und einen Sohn.

Auch die Mutter war betroffen, hatte aber zu Gunsten der Kinder auf ihren Termin in diesem Jahr verzichtet.



Postoperativ wurden von Thomas Schmid, unserem Orthopädietechniker individuelle Schienen und Abduktionsorthesen für die plastischen Patienten angefertigt.

Außerdem musste er die Schienen für die Orthopädiepatienten fertigstellen und wäre schon bald in Arbeit erstickt, hätte er nicht bereits zu Hause Orthesen vorbereitet gehabt. So konnte er viele Patienten mit Spitzfuß-, Cerebralspastik- und Polioproblemen versorgen und ihnen die Möglichkeit geben, selbständig zu gehen. Insgesamt wurde 27 Patienten ohne OP mit Gehschienen versorgt und die redressierenden Schienen für die zahlreichen Klumpfußkinder bereitgestellt.



Die Hauptarbeit unserer Kinderorthopädin Dr. Esther Dingeldey bestand zunächst aus der operativen Versorgung der Klumpfußkinder sowie der spastischen und Polio- Patienten. Im weiteren Verlauf verlagerte sich der Schwerpunkt dann auf die Nachsorge mit Anleitung der Eltern im Anlegen der Schienen und täglichen Gehübungen mit den kleinen Patienten, die, wenn sie anfangs noch weinten, mit der Zeit zunehmend Gefallen an ihrer neuen Fähigkeit fanden.



Dank der engagierten Mithilfe der Kollegen vor Ort, besonders von Dr. Markus und den Schwestern Grace Maria und Mareena konnten die Operationen zügig durchgeführt werden, woran natürlich auch der rasche Wechsel durch die Anästhesie und die gute Betreuung der Patienten im Aufwachraum durch die örtlichen Schwestern einen großen Anteil hatte. Nicht zuletzt soll auch noch einmal der unermüdliche Einsatz unseres OP-und Anästhesieschwestern-Teams hervorgehoben werden. Letztendlich konnten 136 Eingriffe bei 93 Patienten durchgeführt werden.

Zu unserer Freude gab es keine größeren Probleme, wie sich bei den Verbandswechseln und bei der Abschlussuntersuchung zeigte, die Patienten waren glücklich und zufrieden.



Dr. Markus und Dr. Vanilla Nguyen mit den Patienten

Zum Abschluss durften wir dann noch einen Tagesausflug zu den buddhistischen Bagh-Höhletempeln aus dem 5.-7. Jhr n. Chr. inklusive Picknick auf freiem Felde genießen.



Ein gemeinsames Abendessen mit Bischof Basil rundete unseren Aufenthalt ab. Hierbei erzählte uns Fr Thomas, dass die Ehefrau des Zollbeamten in Mumbai, die Bilder von unserem Camp gesehen hatte, ihrem Mann schwerste Vorwürfe gemacht hätte, dass er zwar Geld genommen, unsere Sendung aber weiter zurückgehalten hätte. Sie hätte ihn aufgefordert, die Waren unverzüglich freizugeben und das Geld wohltätigen Zwecken zu spenden.

Nach unserer Rückkehr haben wir dann erfahren, dass die Pakete inzwischen im Jeevan Jyoti Hospital eingetroffen seien und fürs nächste Jahr auf uns warteten!

Auch Bischof Basil rechnete am Abreisetag bereits aus, auf welchen Termin 2020 das Diwali-Fest fallen würde (da wollten die Patienten feiern), und bat uns, die Wochen danach schon mal fürs nächste Camp einzuplanen.

Wie immer gilt zum Schluss unser Dank unseren Sponsoren, der Fa. Pajunk fürs Material für die Regionalanästhesie, der Arkadenapotheke Regensburg, der Fa. Reiß für die kostenlose Überlassung von Halsbandagen für unsere operierten Verbrennungspatienten, allen die zu Gunsten unseres Einsatzes sonst Geld oder Material gespendet haben und natürlich pro interplast Seligenstadt, die Spenden gesammelt und den Einsatz finanziert haben.

Regensburg 26.12.2019

Barbara Dünzl

Spendenkonto :

pro interplast Seligenstadt
Volksbank Seligenstadt e.G. IBAN: DE24 5069 2100 0000 2802 08
BIC: GENODE51SEL

Bitte volle Adresse für Spendenbescheinig angeben